



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07446**  
Datum: 10.09.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Psychiatrisches  
Krankenhaus Halle (Saale)

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Psychiatrisches Krankenhaus Halle	25.09.2008	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	21.10.2008	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	19.11.2008	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.11.2008	öffentlich Entscheidung

**Betreff:     Wirtschaftsplan 2009 für das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale)**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt entsprechend § 10 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale) den Wirtschaftsplan 2009.

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

### **Begründung:**

Die Wirtschaftplanung 2009 für das Psychiatrische Krankenhaus musste folgenden grundsätzlichen Anforderungen gerecht werden:

- Die Steigerungen in den Aufwendungen dürfen die Steigerung der Erlöse nicht überschreiten.
- Die zusätzlichen Steigerungen in den Aufwendungen sind durch Reduzierung anderer Aufwendungen abzudecken.
- Zusätzliche Erlöse ergeben sich im Rahmen der Entgelt- und Budgetverhandlung mit den Krankenkassen regulär nur durch die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen aller Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen. Diese Veränderungsrate beträgt für 2009 lt. Bekanntmachung vom 02.09.2008 1,41 %, d. h. für das Psychiatrische Krankenhaus ca. 105.100 €.
- Als außergewöhnliche Tatbestände können in der Budget- und Entgeltverhandlung die Anpassung des tariflichen Bemessungssatzes Ost/West geltend gemacht werden. Sonstige tarifliche Steigerungen sind im Budget auszugleichen.
- Über den Nachweis der Patientenstruktur des Krankenhauses aus 2008 wird für 2009 auf der Grundlage der Psychiatrie- Personalverordnung (PsychPV) der notwendige Personalbedarf mit den Kostenträgern verhandelt. Veränderungen werden auf das Budget mit angerechnet.

Auf der Grundlage der Vergangenheitswerte, den langfristigen Verträgen und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen wurden nachfolgende Planungsprämissen in der Wirtschaftsplanning 2009 berücksichtigt.

Den **Erlösen aus Krankenhausleistungen** liegt eine Auslastung von 93 % im stationären und 89,5 % im tagesklinischen Bereich zugrunde. Die Erlöse der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) werden seit 01.01.2007 mit einem Pauschalbetrag von € 124,77 (alt 110,44 €) pro Fall und Quartal durch die Krankenkassen vergütet. Mit Neuverhandlung der Behandlungspauschale/Quartal/Patient wird in 2009 von 141,72 € als kostendeckende Vergütung ausgegangen.

Der **Personalaufwand 2009** wurde im Vergleich zu dem in 2008 im Budget mit den Krankenkassen vereinbarten Personalaufwand um 6,3 % (397,5 T€) erhöht, da folgende Faktoren zu berücksichtigen waren:

- Erhöhung des Personalbestandes um 1,22 Vollkräfte entsprechend der Psychiatriepersonalverordnung (PsychPV) auf der Grundlage der monatlichen Statistik zur Anzahl und Zusammensetzung des Patientenbestandes nach Art und Schwere der Erkrankung und der entsprechenden Berechnung des jeweils notwendigen Personalbestandes nach PsychPV.
- Die Anpassung des Bemessungssatzes zum 01.01.2008 in den Entgeltgruppen 1-9 bzw. zum 01.04.2008 für die Ärzte 97,0 v. H. auf 100 v. H. des Bemessungssatzes des Tarifgebietes West.
- Berücksichtigung einer allgemeinen Tarifsteigerung von 4,3 Prozent für die Mitarbeiter des Krankenhauses ohne Ärzte zuzüglich einer Einmalzahlung von 225 € im Januar 2009 und für die Ärzte von ca. 3,8 Prozent.
- Zur Deckung der vorgenannten tariflichen Mehrbelastungen sind unter Berücksichtigung der Vorgaben der PsychPV und zur Sicherung der Beschäftigung aller vorhandenen Mitarbeiter Umstrukturierungen, Veränderungen in den organisatorischen Abläufen zur Reduzierung von Stellen notwendig. In 2009 werden 4 Stellen durch Umsetzungen bzw. durch Ausscheiden der Mitarbeiter entfallen. Zusätzlich werden 4,5 Stellen im Rahmen der Neubesetzung von Stellen in der Pflege mit unexamierten Mitarbeitern besetzt.

In den **Sachkosten** waren insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen zu erhöhen, da zum 01.01.2008 die Versorgung der Patienten neu ausgeschrieben und neu vertraglich vereinbart wurde. Auf Grund der allgemeinen Preissteigerungen bei den Lebensmitteln ist in 2009 von einer Steigerung der Aufwendungen von ca. 17 T€ im Vergleich zur Planung 2008 auszugehen. Im Ausgleich konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert werden, da die Anschubfinanzierung der integrierten Versorgung gemäss §140 d SGB V ab 01.01.2009 in Form von Rechnungskürzungen in Höhe von bis zu 1 v. H. entfällt.

Die geplanten Investitionen in der Vermögensplanung werden in vollem Umfang über Fördermittel nach dem Krankenhausgesetz (KHG) finanziert und wirken sich dementsprechend nicht ergebniswirksam aus.

In Zusammenarbeit mit der IT-Consult GmbH wurde in 2007 begonnen ein Projekt zur Modernisierung und Erweiterung der IT- Infrastruktur im Krankenhaus zu entwickeln. Nach Ermittlung der Ziele und Voraussetzungen im Krankenhaus erfolgte durch die IT- Consult GmbH eine entsprechende Kostenermittlung, die die Grundlage für die Planung im Investitionsbereich bildet. Auf Grund des geplanten Verkaufs des Krankenhauses wurde das Vorhaben in 2008 zurückgestellt.

**Anlagen:**

- |          |   |
|----------|---|
| Anlage 1 | Erfolgsplan                               |
| Anlage 2 | Vermögensplan                             |
| Anlage 3 | Stellenübersicht                          |
| Anlage 4 | Finanzplan für die Jahre 2008 bis 2012    |
| Anlage 5 | Vermögensplan für die Jahre 2008 bis 2012 |
| Anlage 6 | Erläuterungen                             |